



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ausführliche Schwedische Grammatik

Dieterich, Udo Waldemar

Stockholm [u.a.], 1840

5. Abschnitt. Zeitalter der Klassicität der Schwedischen Sprache

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62596)

Fünfter Abschnitt vom Jahre 1792, oder von Leopold bis jetzt. Zeitalter der Klassicität der Schwedischen Sprache.

Wir dürfen nur die Namen Franzén, Wallin, Tegnér, Berzelius, Geijer nennen, um zu beweisen, daß, wenn auch die Schwedische Litteratur nur die Werke dieser Schriftsteller aufzuzeigen hätte, wir dennoch unbestritten behaupten dürften, sie habe sich mit allen anderen neueren Sprachen ein gleiches Recht auf die Aufmerksamkeit eines jeden auf Bildung Ansprüche machenden Europäers erworben, sie gehöre nicht nur Schweden, sondern der gemeinschaftlichen Europäischen Litteratur an, und habe in jeder Hinsicht eine Ausbildung erreicht, die sie eben so wenig wieder veralten lassen könne, als das Deutsche, Französische und Englische es kann.

Im Anfange dieses Abschnittes übten die Ansichten der Französischen Encyclopädisten einen bedeutenden Einfluß aus; doch bald hielt ihnen die Kantische Philosophie, die besonders bei den beiden Universitäten mit großer Vorliebe umfaßt wurde, ein heilsames Gleichgewicht. Die Philosophie im Allgemeinen erwies sich immer mehr und mehr als nothwendig, ungeachtet so mancher gegen sie gerichteten Verbannungsurtheile, wie z. B. folgendes "die Engel des Lichtes flögen nur mit den beiden Schwingen der Religion und der Kunst, und nicht mit den metaphysischen Schwanzfedern", die sich in der Regel, wie dieses durch sich selbst vernichteten. Denn es ist wohl eben so gewiß, als dieß Gleichniß über:

raschend zu sein scheint, daß diese gemachte Bemerkung durchaus schlagend ist: "ein Vogel (fliegendes Wesen) ohne die Steuerfedern des Schwanzes könne nur flattern und werde vom Winde hierhin und dorthin getrieben".

Durch die Kantische Philosophie war die Liebe zur Deutschen Sprache erweckt worden, und waren die Folgen hiervon fürs Erste auch nicht die ersprießlichsten, indem Schweden nur mit der Kotzebueschen Theater- und der Lafontaineschen Romanen-Litteratur überschwemmt wurde, so erhielt es doch später auch durch die Herausgabe der Bibliothek der Deutschen Klassiker die Meisterwerke der Deutschen Litteratur, die eine allgemeine Liebe zu ihr verbreiteten. Diese allgemeinere Liebe zu der näher befreundeten Deutschen Sprache, als zu der Französischen, verbunden mit einem warmen Eifer und einer innigeren Liebe zu dem Skandinavischen Alterthume und die Anwendung der alten Nordischen Mythologie in der schönen Kunst, schieden diesen Abschnitt in zwei verschiedene Schulen, von denen man des Gegensatzes wegen die Zeit von Erscheinung der Zeitung "Extra Posten" (1792) bis zur Erscheinung der Zeitungen "Polysem" und "Phosphorus" die Zeit der Alten Schule, und die Zeit von da bis jetzt, die Zeit der Neuen Schule nennen kann.

§. 13.

I. Die Zeit der alten Schule vom Jahre 1792 bis zum Jahre 1810.

Carl Gustaf af Leopold (geb. 1756, gest. 1829) verschaffte sich durch seine Zeitung "Extra

Posten, Dagblad ifrån d. 1 Oct. 1792 till d. 8 Sept. 1795, 4:o" einen Alle beherrschenden Einfluß und gewann durch sein Gedicht über Kellgren's Tod allgemeinen Ruf, den er auch durch seine Beiträge zu "Läsning i Blandade ämnen" so begründete, daß ein Drenstjerna, Adlerbeth, Silfverstolpe ihm mit den unbeschränktesten Lobeserhebungen überhäuften. Seine beiden Tragödien "Oden eller Asarnes Utvandring" und "Virginia" verschafften ihm den Namen eines Schwedischen Euripides, und sein komisch-dramatisches Werk "Suppliken eller Piecen på stund", die beiden Uebersetzungen "Metromanien" und "Den Talande Taflan" haben einen überwiegenden Vorzug vor Werken ähnlicher Art. Eine schöne und phantastereiche Darstellung zeichnet seine "Erotiska Oden" aus, wogegen aber seine "Moraliska Sånger" die Welt in einem zu schwarzen Lichte darstellen möchten. Ein spielender Witz und eine gefällige Leichtigkeit macht seine Prosa angenehm; überraschende, wohltreffende Einfälle, naive und muntere Ironie und gelungene satirische Wendungen machen sie anziehend — was seine Schriften z. B. "Om det Romaneska; Lärdoms-Historien; Durenkrans Lefverne; Mina Nya Rum; Byxor-na eller Tid och Rum — —" hinlänglich beweisen. Durch diese seine, wenn gleich nicht immer unbestritten überlegenen Talente, durch die ausgezeichnete Gunst seines Königes, durch sein Ansehen in der Schwedischen Akademie und anderen belletristischen Vereinen übte Leopold ein Supremat aus, wie es selten jemand vor ihm gethan hatte. Leopold war Staatsrath und in den Adelsstand erhoben worden. Nach seinem Tode

legte

legte die Schwedische Akademie Trauer an und ließ ihm auch ein Grabmal errichten. Von seinen Schriften erschien, außer den verschiedenen einzeln herausgekommenen Werken, eine Sammlung unter dem Titel: "CARL GUSTAF AF LEOPOLDS Samlade Skrifter 1—3 B. Stockh. 1800—1802, 8:o" und "CARL GUSTAF AF LEOPOLDS Samlade Skrifter Andra Upplagen, öfversedd och tillökt 1—4 B. Stockh. 1814, 5 und 6 B. Stockh. 1833, 8:o". Vor dem 4ten Bande findet sich Leopold's Biographie vom Professor Enberg. — Anders Fredrik Sköildebrand (geb. 1757, gest. 1836) ist Verfasser des "Herman von Unna. Stockh. 1816, 8:o" (2 Aufl.), ohne Zweifel eines der besten Schwedischen Trauerspiele. Außerdem sind von ihm: "Odin, Hjaltetikt, Stockh. 1816, 8:o; Gustaf Erikson eller det frelsade Sverige, Hjaltetikt. Stockh. 1822, 8:o; Hjalmar, Sorgspel &c. Ur Hervora Saga. Stockh. 1817, 8:o; Carl den Tolfstes Död. Tragedi. Stockh. 1829, 8:o; Tal vid Stats-Secreteraren &c. c. G. AF LEOPOLDS Graf &c. Stockh. 1829, 8:o" u. s. w. Sköildebrand wurde zuerst Freiherr, dann Graf, war Einer von den Herren des Reiches, Mitglied der Schwedischen Akademie und legte im Jahre 1828 sein Staatsrathsamt nieder. — Axel Gabriel Silverstolpe (geb. 1762, gest. 1816) war ein mit scharfem Verstande und edelem Willen begabter Schriftsteller, der zu seiner Zeit sehr beliebt war. Sein "Äreminne öfver Birger Jarl", gewann "Accessit" in der Schwedischen Akademie und sein "Äreminne öfver Riksföreståndaren Sten Sture den Yngre", wie auch sein "Skaldebref till dem, som söka ett Odödligt Namn",

gewann den großen Preis in derselben Akademie. Seine freimüthige Eintrittsrede, welche er im Jahre 1795 in der Schwedischen Akademie hielt, ist deswegen merkwürdig, weil sie zur Folge hatte, daß die Thätigkeit der Akademie auf einige Zeit eingestellt wurde. Eine warme Vaterlandsliebe athmen: "Christina Gyllenstjerna und Medborgaren". Alle seine Schriften sind übrigens von einem lebhaften und tiefen Gefühle durchdrungen, das frei von aller Affectation ist. Seine Gedichte sind enthalten in: "Skaldestycken af AXEL GABRIEL SILFVERSTOLPE. Stockh. 1814, 8:o" (2te vermehrte Aufl.). Außerdem verdienen von seinen Schriften angeführt zu werden: "Forsök till en Afhandling om Vitterhetens inflytelse på Allmänna Förståndsodlingen och Sederna (Sv. Akad. Handl. ifr. 1796, 2 D.); Tal om föremålet af menniskans moraliska uppfostran (Vet. Ak. Handl.)" u. s. w. — *Fredrik Bogislaus von Schwerin* (geb. 1764) hat sich hauptsächlich durch folgende Schriften bekannt gemacht: "Skrifter i Uppfostran och Allmän Cultur. Ups. 1805, 8:o; Läsning till utbredande af Medborgerliga Kunskafer. Stockh. 1816" u. s. w. Der Graf Schwerin wurde 1788 Feldpropst, 1809 Doctor der Theologie und 1818 Ritter des Nordsternordens. — *Johan Åström* (geb. 1767) verfaßte geistliche Lieder zum neuen Gesangbuche und gab heraus: "Predikningar öfver de årliga Sön- och Högtidsdagars Evangelier. 1—3 D. Stockh. 1829—1831, 8:o." Er ist Propst, Doctor der Theol. und Ritter des Nordsternordens. — *Johan Stenhammar* (geb. 1769, gest. 1799) gewann mit: "Sång öfver Grefve Balt-

zar Horn", das große "Accessit" der Schwedischen Akademie, so wie auch sein "Sång öfver Segern vid Svensksund" und "Religionens Nödvändighet" mit dem großen Preise belohnt wurde. Die sich von ihm in der Zeitung Extra Posten findenden Gedichte empfehlen sich durch einen gefälligen Versbau, eine fröhliche Anmuth und eine gelungene Einfachheit in der Darstellung. Seine Gedichte kamen heraus unter dem Titel: "JOHAN STENHAMMARS Poetiska Skrifter. Stockh. 1807, 8:o". Stenhammar starb ehe er seine Stelle als Lector der griechischen Sprache in Linköping angetreten hatte. — Carl Johan Lindegren (geb. 1771, gest. 1815) erwarb sich zuerst durch sein Drama: "Den Försonade Fadren" Ruf, und dann durch seine Zeitung "Colportören". Indessen durch ein regelloses Leben versank er bald in tiefes Elend und wurde auch, wiewohl er die Liebe des Volkes als ein Schriftsteller ganz nach dem Geschmacke desselben in einem hohen Grade besessen hatte, bald vergessen. Von ihm finden sich: "CARL LINDEGRENS Samlade Arbeten 1—3 D. Stockh. 1805—1807; Sång till Sophie. Stockh. 1813, 8:o". — Anders Carlsson af Kullberg (geb. 1771) verfaßte: "Poem till Theaterns Sånggudinnor; En blick på Mensklighetens Missöden; Alderdomen; Den husliga Sällheten", welche alle von der Schwedischen Akademie belohnt sind, und von denen sich besonders "Alderdomen" und "Den husliga Sällheten" auszeichnen. Kullberg wurde mit dem Namen af Kullberg geadelt und im Jahre 1830 Bischof in Kalmar und Doctor der Theologie. Von ihm finden sich außerdem: "Poetiska Försök.

Stockh. 1816, 8:o". — Franz Michael Franzén wurde in Uleåborg den 9 Februar 1772 geboren, 1785 in Ubo Student, 1789 Philos. Mag., 1792 Eloq. Doc. In den Jahren 1795 und 96 reifete er durch Dänemark, Deutschland, Holland, Frankreich und England, wurde darauf zu Ubo, nachdem er vorher Bibliothekar gewesen war, im Jahre 1798 Professor in der Historia Litteraria, 1801 in der Geschichte und Moral. Im Jahre 1804 wurde er Pastor in Pemar und Assessor des Domkapitels zu Ubo und 1810 Pastor in Kumla und Halsberg des Stiftes Strengnäs. 1814 erhielt er den Nordsternorden, den Titel eines Propstes und 1818 des Doctors der Theologie. — Im Jahre 1820 wurde er zum Contracts-Propste ernannt, 1824 als Pastor der St. Clara-Gemeine und Vice-Präses des Consistoriums nach Stockholm berufen und 1831 Bischof in Hernösand; ist Ritter des Nordsternordens, Mitglied der Schwed. Akad.; der Akad. der Schönen Litt, Gesch. und Alterth.; der Wissenschafts-Akad. und der Skand. Litt.-Gesellschaft in Kopenhagen. — Bei seinem ersten Auftreten als Dichter in "Stockholms Posten" mit "Menniskans Anlete; Gamle Knekten; Riddar St Görän; Unga Flicka i din vår; Gode Gosse! glaset töm" u. s. w. bemächtigte er sich sogleich durch seine innige Herzlichkeit, sein tiefes Gefühl, seine idyllisch reiche Farbenpracht in der Darstellung des Gemüthes aller Leser und machte sich zu ihrem vorzüglichsten, zu ihrem einzigen Lieblinge. Sein "Sång öfver Grefve Creutz", der in jeder Hinsicht ein Meisterwerk genannt zu werden verdient, wurde mit dem von

der Schwed. Akad. ausgesetzten Preise belohnt. Ihrer tief ins Herz dringenden Anmuth wegen verdienen noch von seinen poetischen Arbeiten einer besondern Erwähnung: "Det nya Eden; Sångmön; Den enda Kyssen; Till min Siska; Nyårsmorgonen; De Små; Stjernhimmeln". Ausgezeichnet wie Franzén als Dichter ist, ist er es auch als Prosaiker, wovon hinlängliche Beweise geben: "Tal om Svenska Drottningar; Inträdes-Tal i Svenska Akademien; Lefvernes - Beskrifning öfver Choræus"; u. m. a. Von den Ausgaben seiner Schriften sind anzuführen: "Skaldestycken af Frans M. Franzén 1—5 B. Örebro, 1824—1836, 8:o; Julie de St. Julien eller Frihetsbilden. Symboliserad Historie. Örebro 1825, 8:o; Columbus eller Americas Upptäckt, Poem. Stockh. 1813. 12:o; De första Orden till St. Claræ Församling i Stockholm. Stockh. 1825, 8:o; Prof-Psalmer af FRANZÉN och WALLIN 1, 2 H. Stockh. 1812, 1813, 8:o; Tal vid åtskilliga tillfällen af FRANS M. FRANZÉN, Örebro 1835, 8:o; Gustaf III med de förste Aderton af Svenska Akademien. Samtal i odödligheten den 5 April 1836, Stockh. 1836, 8:o". — Gustaf Abraham Silfverstolpe (geb. 1772, gest. 1824) war nicht ohne Scharfsinn und zeichnete sich besonders aus in: "Lärobok i Svenska Historien. Stockh. 1805, 8:o; Journal för Svensk Literatur 1—5 B. Stockh. 1797—1709, 8:o; Läsning i ett och annat 1—5 H. Strengnäs 1808, 1809, 8:o; Historia öfver förhållanderne mellan Sverige och Norrige ifrån desse Staters uppkomst intill närvarande tid, 1, 2 D. Stockh. 1822, 1823,

8:o". — Michael Choräus (geb. 1774, gest. 1806) erregte die erste Aufmerksamkeit durch seine Gedichte: "Yppigheten" und "Trollhättan". Sein "Poem till Theaterns Sånggudinnor" wurde von der Schwedischen Akademie belohnt und "Ehrensvärd, Skaldesång" erhielt von derselben Akademie das große "Accessit". Seine Sprache ist blühend und schön, seine Poesie durch eine anmuthsvolle Melancholie anziehend. Fr. M. Franzén gab heraus: "Michael Choræi Samlade Skaldestycken, Örebro 1826, 8:o" (2 Aufl.), die er zugleich mit einer äußerst gelungenen Lebensbeschreibung des Verfassers ausgestattet hat. Ferner ist von Choräus: "Om Könets Domsrätt öfver det Sköna. Åbo 1800, 8:o"; und "Omarbetade Kyrko-Psalmer af CHORÄUS och WALLIN 1, 2 H. Stockh. 1807, 12:o", sind hier nicht zu übergehen. Der Königl. Hofprediger und Regiments-Pastor Choräus starb bevor er seinen neuen Beruf als Theol. Professor und Praefectus Seminarii in Åbo antreten konnte. — Johan Jakob Hedrén (geb. 1775) Theol. Dr. Oberhofprediger und Bischof in Linköping, Ritter von Carl des dreizehnten Orden, Commandör des Nordsternordens und Mitglied vieler gelehrten Gesellschaften, hat außer einzelnen Predigten, Reden und Gedichten herausgegeben; "Predikningar af JOHAN JAKOB HEDREN. 1—3 D. Stockh. 1820—1828, 8:o", die sich sowohl durch Tiefe und wahres Christenthum, als auch durch eine anziehende Beredsamkeit auszeichnen. — Carl Johan von Becker (geb. 1775, gest. 1831) dichtete: "Sång till Konung Gustaf III:s Ära", welchen die Schwedische Akademie mit dem großen Preise belohnte; "Väl-

görandet; Sinnesstyrkan; Sång i anledning af K. Carl XIII:s Ärestods Aftäckande", welche ebenfalls alle von der Schwedischen Akademie belohnt wurden und in: "Försök i Skaldekonsten af CARL von Becker. Stockh. 1820, 8:o" enthalten sind. — Per Adam Wallmark (geb. 1778), Königl. Bibliothekar, Kanzeleirath, Ritter des Nordsternordens und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften, erhielt von der Schwedischen Akademie für: "Sång till Finska Arméns Ära, Skaldestycke", den großen Preis, und noch wurde, belohnt, "Handen, Skaldestycke i Tre Sångar. Med Tvenne Kopparstick. Stockh. 1807, 8:o". Außerdem findet sich von ihm: "Sång öfver Slaget på Köpenhamns redd. Stockh. 1801, 4:o; Pohlen till Europa. Heroid, Stockh. 1831, 4:o; Amalia eller de Finska Flygtingarne. Stockh. 1808, 8:o; Min första resa till Stockholm; Fragment ur mitt Lefverne, i femti Kapitel. Af Knoblauch Piff Paff von Fuselbrenner. Stockh. 1814, 8:o (3 veränd. und verm. Aufl.); Stockholmska Promenader. Af Fuselbrenner. Stockh. 1815, 8:o; Resa till Stockholm, år 1813. Af Fuselbrenner den Yngre. Stockh. 1832, 12:o (3 Aufl.); Sulioterna, eller Sulis Öfvergång, en händelse ur början af Grekernes Befrielse-Krig; Historiskt Skådespel i Tre Akter &c Stockh. 1827, 8:o; Journal för Litteraturen och Theatern. Stockh. 1809—1813; spåter under dem Namnen Allmänna Journalen 1813—1823, und endlich als Journal von 1824—1836; Försök att upplysa Publiken om föremålet och beskaffenheten af den elfvaåriga Tvisten innom vår Litteratur. Ett Bidrag till

vår Vitterhets Historia för åren 1809—1820. Stockh. 1821, 8:o", u. m. a. — Carl Peter Hagberg (geb. 1778) wurde 1809 Doctor der Theologie, 1811 Professor und Seminarii Director zu Lund, 1815 Pastor der St. Clara-Gemeine zu Stockholm und Vice-Präses des Consistoriums, 1818 Oberhofprediger, 1821 Mitglied der Schwedischen Akademie, 1823 Pastor in Kasbo, 1825 Ritter des Nordsternordens und 1837 zum Pastor Primarius der St. Nicolai Kirche zu Stockholm ernannt. Die Schwedische Akademie belohnte sein: "Äreminne öfver Riks-Kansleren Axel Oxenstjerna" mit dem verdoppelten großen Preise. Er hat herausgegeben: "Högmässa-Predikningar 1, 2 D. Stockh. 1837, 8:o (6 Aufl.); Passions - Predikningar. Stockh. 1821, 8:o; 2—4 Saml. 1822—1825, 8:o" u. m. a. die alle durch einen wahren und warmen christlichen Ernst, eine milde und einnehmende Beredsamkeit einem jeden Belehrung und Erbauung suchenden Leser ein köstlicher Schatz sind. — Johan Olof Wallin *) wurde im Jahre 1779 in Stora Luna in Dalekarlien geboren, bezog 1799 die Universität Upsala, wurde 1803 Phil. Mag, 1806 Hausprediger beim Freiherrn Hamilton, 1809 Lectur an der königlichen Kriegs-Akademie, Schlosspastor auf Carlberg, Pastor zu Solna und Ulriksdal und Theol. Doctor, 1812 Pastor der Adolf-Fredriks-Gemeine zu Stockholm, 1815 Lehrer S. r. K. S. des Herzogs von Södermanland und Ritter des Nordsternordens, 1816 Dompropst in Westerås, 1818 Pastor Primarius der

*) Starb den 30 Juni 1839.

St. Nicolai-Gemeine zu Stockholm und Präses des Consistoriums, 1824 Ordens-Bischof und Commandör des Nordsternordens, 1830 Oberhofprediger und 1837 Schwedens Erzbischof, Profanzler der Universität Upsala und Ritter des Seraphimer-Ordens; außerdem war er 1810 Mitglied der Schwedischen Akademie, 1811 der Gesangbuchs-Comite, 1818 der Musikalischen Akademie, 1827 der Königl. Wissenschafts-Akademie und 1826 Ehrenmitglied der Königl. Akademie der Schönen Wissenschaften, Geschichte und Alterthumskunde geworden. — Schon als Student offenbarte sich Wallin als den hehren und unvergleichlichen Sänger des Nordens durch "Sängen vid Studenten Ströms död" (1802). Darauf belohnte die Schwedische Akademie mehre seiner poetischen Uebersetzungen Lateinischer Dichter und ertheilte seinem "Uppfostraren, Lärodikt" den großen Preis. Als ein Meisterwerk ist einstimmig von Allen anerkannt worden "Dithyramben öfver den 24 Januari 1808", wie es auch nur über "Sängen till Lina" und "Svärmeriet" und überhaupt über seine "Smärre Poemer" eine Stimme giebt, die sie für bezaubernd und unübertreffbar erklärt. Als Mitglied und Seele der Gesangbuchs-Comite dichtete er jene unsterblichen Kirchenlieder, die überall den von einem hohen poetischen Ernste, von der Tiefe des inneren heiligen Wesens des Christenthumes ergriffenen und begeisterten Sänger offenbaren, "den David" des Nordens, "desz Gesang auf gewaltigen Schwingen jede lebende Seele zum Himmel emporhebt". Ueber seine Kanzelberedsamkeit kann kein gerechteres Urtheil gefällt werden, als das, welches Lindblom in seinem Vorworte zu Lehuberg's Predig-

ten weniger treffend über diesen ausspricht:” Er sei der Schwedische Fenelon, aus seinen Predigten zucke der Blitzstrahl des Esaias, komme der wärmende Sonnenstrahl des Johannes, in ihnen sehe man den Himmel sich öffnen über dem Sinai und Thabor.” — Von seinen Schriften sind hier anzuführen: ”Vitterhets-Försök af J. O. WALLIN. Stockh. 1821, 8:o; Religions-Tal vid åtskilliga Tillfällen af J. O. WALLIN. 1—3 D. Stockh. 1825—1831, 8:o; und 1 D. 1834, (3 Aufl.); Omarbetade Kyrko-Psalmer af CHORÄUS och WALLIN 1, 2 H. Stockh. 1807, 12:o; 3, 4 H. (Von Wallin allein) 1809, 1811, 12:o; Prof-Psalmer af FRANZÉN och WALLIN 1, 2 H. Stockh. 1812, 1813, 8:o; Förslag till Svensk Psalmbook, utgifvit af J. O. WALLIN. Stockh. 1816, 12:o, das vom Könige bestätigt wurde mit dem Titel: Den Svenska Psalmbooken. Af Konungen gillad och stadfästad år 1819. Stockh. 1819, 8:o; Emmas Minne. Orden af J. O. WALLIN. Musiken af E. G. Geijer. Stockh. 1837.” Außerdem sind verschiedene Predigten, Reden und Gedichte, theils einzeln erschienen, theils in Zeitschriften gedruckt worden. — Esaias Legnér wurde 1783 geboren, studirte vom Jahre 1799 an in Lund, wurde daselbst 1801 außerordentlicher Amanuensis bei der Bibliothek, 1802 Philos. Magister Primus, 1803 Docent der Aesthetik, 1804 Notarius der philos. Facultät und Adjunct, 1805 Vice-Bibliothekar, 1812 Graecae Ling. Professor und Pastor der Präbende Stäfvie und Lackalånga, 1813 Theol. Doctor, 1819 Mitglied der Schwedischen Akademie, 1822 Ritter des Nord-

sternordens, 1823 Pastor zu Reslöf mit Beibehaltung seiner Professur, 1824 Bischof in Veriö, 1829 Commandör des Nordsternordens und außerdem Mitglied der Akademie der Schönen Litteratur, Geschichte und Alterthumskunde; u. s. w. Tegnér ist der gefeierte Sänger der "Nattvardsbarnen, des Axel, der Frithiofs Saga" mehr können wir zu seiner Verherrlichung nicht sagen. — Der Gesang des nordischen Skalden tönt, wenn auch nur in der Uebertragung, in den Eichenhainen der Barden wieder, und sein Name ist auch dort in Erz gegraben. — Dienten ihm auch Franzén und Wallin, Schiller und Boss zu Vorbildern, rissen ihn auch Dehlenschläger und besonders Geijer durch brennende Liebe zum Scandinavischen Alterthume mit sich fort — Tegnér steht dennoch auf des Pindus Höhen als unübertrefflicher Liebling des Apollo. — Von den Ausgaben seiner Werke sind zu nennen: "Krigs-Sång för Kongl. Skånska Landtvärnet. Stockh. 1809, 4:o; Nattvards-Barnen. Stockh. 1821, 8:o (2 Aufl.); Axel, en Romans. Lund 1822, 8:o; Frithiofs Saga. Stockh. 1831, 8:o (5 Aufl.)*); Smärre Samlade Dikter. Stockh. 1839, (3 Aufl.); Tal vid särskilte Tillfällen. 1 B. Stockh. 1831, 8:o; Sång d. 5 April 1836. Stockh. 1836, 8:o" u. s. w. — Fredrik Cederborgh (geb. 1784) ist als einer der besten Schwedischen Romanenverfasser anzuführen; von ihm sind nämlich: "Uno von Trasenbergh. Berättelse af Fri-

*) Bihang till Tegnér's Frithiofs Saga. Stockh. 1839, enthält Tegnér's Lebensbeschreibung von Franzén, und andere interessante Beiträge u. s. w.

herre DOLK. 1—3 D. Strengnäs 1814, 12:o (4 Aufl.); Ottar Trallings Lefnadsmålning. Ur Enke-prostinnan Skarps gömmor benäget meddelad. 1—4 D. Stockh. 1814, 8:o (3 Aufl.); Riddare-Kandidaten, eller Ordensband köpas ej så lätt &c. Fars i tre Akter; Samlaren, Vitter-Ströskrift. 1—3 H. Stockh. 1814, 1815. 8:o; Något litet om Grefve Jaques Pancrace von Himmel och Jord. En timmes Skämt. Stockh. 1819, 8:o" (2 Aufl.); u. m. a. — Lars Magnus Enberg (geb. 1787) Lector am Gymnasium zu Stockholm, Mitglied der Schwedischen Akademie, Professor und Ritter des Nordsternordens hat für: "Äreminne öfver Riks-Rådet och Fältmarskalken, Grefve JOHAN BANER; Äreminne öfver Kongl. Rådet och Fältmarskalken Grefve MAGNUS STENBOK", und "Afhandling om Sambandet emellan en rätt Smak och en rätt Förståndsodling &c." den großen Preis der Schwedischen Akademie erhalten. — Anders Lindeberg verfaßte "Blanka, Tragedi i Fem Akter. Stockh. 1822, 8:o" (welche von der Schwedischen Akademie belohnt wurde); "Mina Drömmar. Skaldeestycke" (welches den großen Preis der Schwedischen Akademie erhielt); "Några Ideer om förståndets och fantasiens förhållande till hvarandra i Skaldekonsten" (ebenfalls belohnt); "Svensk Biografi, innehållande Medeltidens märkvärdigaste Personer. Stockh. 1818, 8:o; Stockholms Posten 1820; Midsommarsafton, Skådespel. Stockh. 1834, 8:o; Samlade Arbeten af Anders Lindeberg, 1, 2 D. Stockh. 1835, 8:o" &c. Außerdem gehört der Capitän Lindeberg zu einer Schule, zu welcher vielleicht Thorild die

erste Veranlassung gegeben haben möchte. — Johan David Valerius, Mitglied der Schwedischen Akademie und Kanzeleirath, verfaßte 'Sanningen, Tålmodet, Den Allmänna Kärleken und Mannastyrkan", welche alle mit einem Preise belohnt und wie "Quinnan, Braminen" u. a. äußerst beliebt sind: Einen beschränkteren Beifall fanden dagegen seine "Visor und Sångstycken 1, 2 H. Stockh. 1809, 1811, 8:o." Auch verdienen seine Uebersetzungen einer anerkennenden Erwähnung. Ausgaben seiner Schriften sind: "Vitterhets-Försök. Stockh. 1831, 8:o; Anakreon på Samos. Lyriskt Skådespel; Balder, Allegoriskt Divertissement af Sång och Dans i en Akt. Stockh. 1819, 8:o" u. s. w. — Per Adolf Granberg, Secretär der Königl. Landwirthschafts-Akademie, ein vielseitiger Schriftsteller, verfaßte "Äreminne öfver Riksföreståndaren Sten Sture den Äldre. Stockh. 1804, 8:o", welches von der Schwedischen Akademie belohnt wurde; "Kalmare Unionens Historia 1—3 D. Stockh. 1807—1811, 12:o", belohnt von der Akademie der Schönen Litteratur, Geschichte und Alterthumskunde; "Jorund, Lyrisk Tragedi", wurde von der Schwedischen Akademie mit dem großen Preise belohnt; "Historisk Tafla af f. d. Konung Gustaf Adolph senaste Regeringsår, 1—3 Afd. Stockh. 1810—1811; Dramatiska Skrifter. Stockh. 1811, 8:o; Skaldestycken. Stockh. 1813, 8:o; Skandinaviens Historia under Konungarna af Folkunga-Ätten, 1, 2 D. Stockh. 1819, 8:o; Carl Knutssons Död, Tragedi i tre Akt. Stockh. 1823, 8:o; Nyare Dramatiska Skrifter. Första Häftet. Stockh. 1837, 8:o", u. s. w.

II. Die Zeit der Neuen Schule, von 1810.

Ganz besonders bei der Universität Upsala hatten einige junge Männer durch ein eifriges und ernstes Studium des Scandinavischen Alterthums und durch eine genauere und gründlichere Bekanntschaft mit den Meisterwerken der Deutschen Litteratur die Ueberzeugung gewonnen, daß man sich bis dahin zu sehr habe von dem Französischen Geschmacke am Gängelbände leiten lassen; daß die Deutsche Litteratur nicht nur hinsichtlich ihres gediegnen Werthes, sondern ganz besonders hinsichtlich ihrer nahen Verwandtschaft eine größere Aufmerksamkeit verdiene, als die Französische, und daß ein Volk ohne Liebe zu seinen Vorfahren und ihren Thaten zu betrachten sei, als wäre es in eine Lethargie versunken, die seinem baldigen Dahinscheiden aus der Anzahl der selbstständigen und für sich bestehenden Nationen vorgehe. Die guten Früchte dieser besseren Ansicht zeigten sich auch bald. Ein mit Liebe betriebenes Studium der vaterländischen Geschichte hatte Werke über dieselbe zur Folge, die nicht, wie früher, nur der von einem strengen Magister durch alle erdenkliche Strafmittel dazu gezwungene Schüler — und zwar dennoch mit Widerwillen las, sondern die sich überall Eingang verschafften und mit Eifer und Liebe studirt wurden. Eine vorurtheilsfreihere Untersuchung der Alterthümer gab auch dieser Wissenschaft das Ansehen wieder, dessen sie lange so unverdient entbehrt hatte, und ein eifriges und gründliches Bear-

beiten der eigenen Sprache, setzten auch diese endlich wieder in ihre Rechte ein und räumte ihr, wenn auch noch immer nicht so wie sie es als Muttersprache verdiente, neben anderen Lehrgegenständen einen bis dahin vermiften Platz ein. So bildete sich eine litterarische Wirksamkeit, von der kein Verständiger mehr Gefahr für den Geschmack oder für die Sitten oder wohl gar für die Religion befürchten durfte. In den lehteren Jahren hat sich indessen die Litteratur auch nach einer anderen Richtung ausgebildet, — eine eigene politische Litteratur ist entstanden.

Die Zeitschriften nun, durch welche die Neue Schule hauptsächlich wirkte, waren: "Polyfem. 1—5 Saml. Stockh. 1801—1813, 4:o"; (dessen Herausgeber Johan Christopher Askelöf war); "Phosphorus. 1810—1813, Upsala 8:o" (dessen Herausgeber P. D. A. Atterbom und W. F. Palmblad waren); Iduna. En Skrift för den Nordiska Fornälderns älskare 1—3 H. — Iduna, 4—10 H. Stockh. 1811—1824" (an der Spitze der Schriftsteller, die zu dieser Zeitschrift beitrugen, stand E. G. Geijer); "Företal till Poetisk Kalender för åren 1812 och 1813" (herausgegeben von Atterbom), und "Svensk Litteratur-Tidning 1813—1824. Upsala 4:o" — Die hauptsächlichsten Schriftsteller sind folgende:

Der Freiherr Carl Gustaf von Brinkman (geb. 1764), Mitglied der Schwedischen Akademie, Commandör des Nordsternordens, u. s. w., hatte sich schon in der Deutschen Litteratur als Dichter und Philosoph einen Namen erworben, ehe er durch Schriften in der Schwedischen Sprache eine verdiente Aufmerksamkeit auf sich zog. Von ihm

findet sich: "Snilletts Verld. Skaldeestycke i tvenne Sångere (mit dem großen Preise der Schwedischen Akademie belohnt); Inträdes-Tal i Svenska Akademien; Poemer i Svea"; u. s. w. — Benjamin Carl Henrik Höijer (geb. 1767, gest. 1812) wirkte durch seine tiefen Einsichten, die er sowohl durch seine Schriften, als durch seine Vorlesungen über die Philosophie der Schönen Kunst verbreitete, äußerst vortheilhaft auf seine besonders jüngeren Zeitgenossen. Er war Professor der Logik und Metaphysik zu Upsala. Seine gesammelten Schriften sind erschienen unter dem Titel: "BENJ. C. H. HÖIJERS Samlade Skrifter. 1—5 D. Stockh. 1825—1827, 8:o". — Hans Järta (geb. 1774) ehemaliger Landeshauptmann, Reichsarchivarius, Mitglied der Schwedischen Akademie und Commandör des Nordsternordens hat sich durch: "Odalmanen. Populär Tidskrift, utgifven af Hans Järta, 1, 2 H. Fahlun 1823, 1824, 8:o" u. s. w. als Schriftsteller eine allgemeine Achtung erworben*). — Nils Fredrik Biberger (geb. 1677, gest. 1827), Professor der Philosophie und Doctor der Rechte, suchte durch die Abhandlungen: "Om Falsk och Sann Liberalism" vortheilhaft auf seine Zeit zu wirken. Seine Schriften erschienen gesammelt: "N. F. BIBERGS Samlade Skrifter. Upsala 1828—1830, 8:o". — Per Henrik Ring (geb. 1776, gest. 1839), Professor und Vorsteher des Gymnastischen Central-Institutes in Stockholm, verfaßte: "Gylfe. Stockh. 1814, 8:o; Agne, Sorgspel. Lund 1812, 8:o; Eylef

*) Sein früherer Name war Hjerta; nachdem er sich aber im Jahre 1800 seiner Vorrechte als Edelmann entsagt hatte, so nahm er den Namen Järta an.

lif den Göthiske, Sorgspel. Stockh. 1814; Kärleken, Herdedikt. Stockh. 1816, 8:o; Asarne und Bihang till Asarne. Stockh. 1833, 8:o; Riksdagen 1527. Historiskt Skådespel. Stockh. 1817, 8:o; Den Heliga Birgitta. Sorgspel. Stockh. 1818, 8:o; Engelbrekt Engelbrektson. Sorgspel. Stockh. 1819, 8:o; Styrbjörn Starke. Historiskt Skådespel. Stockh. 1824; Wisburs Söner. Sorgspel. Stockh. 1824, 8:o; Ingjald Illråda och Ivar Vidfadme. Sorgspel. Stockh. 1824, 8:o; Blotsven. Sorgspel. Stockh. 1824, 8:o; Eddornas Sinnebilds-lära. Stockh. 1819, 8:o; Tirfing eller Dödssvärdet. Romantisk Digt. Stockh. 1836, 8:o". — Magnus Martin af Pontin (geb. 1781), Medicinalrath, Ritter des Wasa- und Nordsternordens, hat außer mehren Gedichten und Gedächtnißreden verfaßt: "Anteckningar öfver Natur, Konst och Vetenskap, på en Resa genom Berlin och Harz till Naturforskande Sällskapets möte i Hamburg samt Återresa genom Köpenhamn. Stockh. 1831, 8:o", die ihrer blühenden Sprache und ihrer treffenden Bemerkungen wegen eine der angenehmsten Lectüren gewähren. — Clas Livijn (geb. 1781) schrieb: "Axel Sigfridsson. Roman. Stockh. 1817, 8:o; Spader Dame. En Berättelse i Bref, funna på Danviken. Stockh. 1824, 8:o", und war Mitarbeiter an der Zeitung "Polysem" u. s. w; — Gustaf Anton Brakel (geb. 1782), ist bekannt wegen seines Trauerspiels, "Oden i Svithiod. Tragedi. Stockh. 1826, 8:o". — Erik Gustaf Geijer wurde 1783 geboren, bezog 1796 die Universität Upsala, wurde 1806 Philos. Magister, 1810 Docent der Geschichte,

1815 Adjunct, 1816 Mitglied der Comité für Herausgabe der "Scriptores Rerum Svecicarum Medii ævi", 1817 Professor, 1824 Mitglied der Schwedischen Akademie, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften, Ritter des Nordsternordens u. s. w. Die vorzüglichsten, der Europäischen Litteratur angehörenden Schriften dieses Geschichtsforschers sind: "Äreminne öfver Riksförståndaren Sten Sture den Äldre; Svar på Svenska Akademiens Prisfråga år 1810: Hvilka fördelar kunna vid människors moraliska uppfostran dragas af deras Inbillningsgäfva m. m. welche beide Schriften mit dem großen Preise von der Schwedischen Akademie belohnt wurden; Om falsk och sann Upplýsning, med afseende på Religionen &c. Stockh. 1811, 8:o; Försök till Psalmer. Upsala 1812, 12:o; Om rätta Förhållandet emellan Religion och Moralitet. Upsala 1812, 8:o; Thorild, tillika en philosophisk eller ophilosophisk Bekännelse. Ups. 1820, 8:o (welcher Schrift wegen Geijer angeklagt, aber von aller Verantwortlichkeit freigesprochen wurde); Feodalism och Republicanism. Ett bidrag till Samhällsförfattningens Historia (in der Zeitschrift Svea); Sverige vid slutet af hedniska tiden (Svea); Svea Rikes Häfder; Svenska Folkets Historia. Första Delen Örebro 1832. Tredje Delen Örebro 1836, 8:o (bis Carl X Gustaf); Tal vid Jubelfesten till den Store Gustaf Adolfs Minne den 6 November 1832. Upsala 1833, 8:o (2 Aufl.); Minnen. Utdrag ur Bref och Dagböcker. Upsala 1834, 8:o (2 Aufl.); Skaldestycken. Upsala 1835, 8:o" und Akademische Dissertationen, die sich durch gründliche und

scharfsinnige Forschungen und umfassende Gelehrsamkeit auszeichnen. Seit 1838 erscheint von ihm: *Litteratur-Bladet &c.* — Lorenzo Hammar sköld (geb. 1785, gest. 1827), Bibliothekar an der Königl. Bibliothek zu Stockholm, hat hinterlassen: "Försök till en Kritik öfver Friedrich Schiller, betraktad som Poet, Häfdatecknare och Filosof. Stockh. 1808, 8:o; Kritiska Bref rörande Herr Canzli-Rådet C. G. af Leopolds Samlade Skrifter. Christianstad 1810, 8:o; Prins Gustaf, Konung Erik XIV:s Son. Tragedi. Strengnäs, 1812, 12:o; Helvin och Elina eller Trohets Profvet. Novell. Stockh. 1817, 12:o; Svenska Vitterheten. Förra, Sedn. D. Stockh. 1818, 1819, 8:o" u. s. w. — Carl Adolf Agardh (geb. 1785), Bischof in Carlstad, Commandör des Nordsternordens, Ordensbischof, Mitglied der Schwedischen Akademie u. s. w. ausgezeichnet durch seine naturhistorischen Schriften. Sein "Äreminne öfver Archiatern Carl von Linné", gewann den doppelten großen Preis der Schwedischen Akademie; ferner ist von ihm verfaßt "Afskedsordet vid nedläggandet af Inspektoratet öfver Skånska Nationen &c. Lund 1835, 8:o; Tal, Hället vid Carlstads Bibel-Sällskaps Allmänna Sammankomst &c. Carlstad 1836, 8:o". — Arvid August Afzelius (geb. 1785) gab heraus (außer den schon angeführten, Svenska Folk-Visor): "Hervara Saga. Öfversatt från Isländskan. Stockh. 1811, 8:o; Sämund den Vises Edda. Sånger af Nordens äldsta Skalder efter Handskrifter från Skandinaviska Fornspråket öfversatte. Stockh. 1818, 8:o; Den sista Folkungen. Sorgspel. Stockh. 1830, 8, u. s. w. — Euphrosyne (geb. 1785,

deren eigentlicher Name Julia Christina Svärdsström ist und die sich zuerst mit einem Kaufmanne Asping und dann mit einem Verwalter Nyberg verheirathete) erregte zuerst Aufmerksamkeit durch ihre Beiträge zum "Poet. Calender 1817". Ihre Gedichte sind gesammelt unter dem Titel: "Samlade Dikter af Euphrosyne. 1, 2 D. Örebro 1831, 1832, 8:o". — Samuel Grube (geb. 1786), Professor zu Upsala, Ritter des Nordsternordens, schrieb: "Om förhållandet mellan Religion och Moralitet. Upsala 1812, 8:o; Öfversigt af Philosophiens närvarande tillstånd (in der Zeitschrift Svea); Bidrag till utredande af Samhällslärans grundbegrepp" (Svea) u. s. w. — Magnus Bruzelius (geb. 1786) hat sich besonders durch "Sveriges Historia för Ungdom. Lund 1833", 8:o (3 Aufl.) Verdienste erworben. Er wurde 1825 Pastor in Löderup und 1826 Propst, — Johan Christopher Askelöf (geb. 1787), Expeditions-Secretär, gab heraus: "Polyhem. 1—5 Sam. Stockh. 1810—1812, 4:o; Läsning till utbredande af Medborgerliga Kunskaper. 1—3 H. Stockh. 1816, 1817, 8:o; Tal hållet vid Svenska Bibel - Sällskapets Allmänna Sammankomst. Stockh. 1834, 8:o"; und giebt jetzt noch heraus die Zeitung: "Svenska Minerva". — Anders Magnus Strinnholm (geb. 1787), Mitglied der Schwedischen Akademie, ein durch tiefe und gründliche Untersuchungen ausgezeichnete Geschichtsforscher, hat verfaßt "Svenska Folkets Historia under Konungarne af Wasa-ätten. 1—3 D. Stockh. 1819—1823, 8:o; Svenska Folkets Historia från äldsta till närvarande tider. 1 B.

Stockh. 1834, 8:o; 2 B. 1836". — Georg Gabriel Ingelman (geb. 1788) gab außer kleineren einzeln gedruckten Gedichten heraus: "Skaldeförsök af Georg Gabr. Ingelman. 1, 2 H. Stockh. 1828, 1831, 8:o; Griftekran's jemte Några Andra Skaldeförsök. Stockh. 1834, 8:o; Menniskolifvets Åldrar. Stockh. 1838, 16:o". — Wilhelm Fredrik Palmblad (geb. 1788) verfasste: "De Ensidige. Ingenting i En Act. Ups. 1831, 8:o" und war Mitarbeiter an den Zeitschriften Phosphoros, Polyfem, Svensk Litteratur - Tidning, u. s. w. — Carl Georg Rogberg (geb. 1789), Professor und Theol. Doctor, hat herausgegeben: "Predikningar vid särskildta tillfällen, Upsala 1825, 8:o; Predikningar. Förra Delen. Ups. 1838, 8:o" (2 Aufl.) &c. — Anders Abraham Grafström (geb. 1790) wurde 1831 Königl. Hofprediger, und hat für: "Sång i anledning af Nationens stora Högtid, Deras Kongl. Högheters Kronprinsens och Kronprinsessans Förmälning", den doppelten großen Preis von der Schwedischen Akademie erhalten. Außerdem finden sich von ihm: "Skalde-Försök. 1, 2 H. Stockh. 1826, 1832, 8:o; Ett År i Sverige. Taflor af Svenska Allmogens klädedrägt, lefnadssätt och hemse-der, samt de för landets historia märkvärdigaste Orter. Tecknade af I. G. SANDBERG, beskrifne af A. GRAFSTRÖM och utgifne af C. FORSELL. No. 1, Stockh. 1828 — N:o XII, 1835". — Per Daniel Amadeus Atterbom (geb. 1790), Professor zu Upsala, Ritter des Nordsternordens, gab heraus (außer der schon angeführten Zeitschrift Phosphoros) "Poetisk Ka-

lender; Lycksalighetens Ö. Sagospel i fem Äfventyr. Förra, Sednare Afdel. Ups. 1824, 1827, 8:o; Skrifter af P. D. A. ATTERBOM. 1 B. Ups. 1835, 8:o; Samlade Dikter af P. D. A. ATTERBOM. 1, 2 B. Upsala 1837, 1838, 8:o" und mehre Gedichte, Abhandlungen, Recensionen. — Jacob Ekclund (geb. 1790) ein seiner vielen Uebersetzungen und besonders historischen Schriften wegen verdienstvoller Schriftsteller; hier können nur angeführt werden: "Försök till Lärebok i Fäderneslandets Historia, för Lärdomsscholor, af JACOB EKELUND, Collega i Clara Trivialschola. 1, 2 D. Stockh. 1833—1834, 8:o, (2 Aufl.); Bergflickan på Oroust, eller den sista Hedningen i Norrige. Bohusländsk Folksaga. Stockh. 1830; Fäderneslandets Historia, i Sammandrag, Stockh. 1837, 8:o" (3 verb. Aufl.). — Carl Fredrik Dahlgren (geb. 1791), Commisminister an der St. Nicolai-Kirche zu Stockholm, zeichnet sich durch einen treffenden und munteren Witz in seinen größtentheils komischen Schriften aus. Die bekanntesten derselben sind: "Aurora eller den Norrska Flickan. 1, 2 D. Stockh. 1815, 8:o; Den nye Hercules. Skaldestycke (belohnt von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften und Schönen Künste in Göttheborg); Mollbergs Epistlar. Stockh. 1819, 2 H. 1820; Opoetisk Calender för Poetiskt Folk 1822 f. f. (mit vielen anderen Mitarbeitern); "Babels Torn. En Rymdskrift Norr ut. Stockh. 1824, 8:o; Argus i Olympen. Komedie med stort Spectakel och full Orchester. Stockh. 1825, 8:o; Samlade Umgdoms-Skrifter 1, 2 D. Stockh. 1828, 8:o; Odalgumman. Icke

en pendant till Odalmannen. Ett poetisk Quodlibet &c. Stockh. 1829, 8:o; Freja, Poetisk Kalender. Stockh. 1830, ff. 12:o; Aftonstjernen. Poetisk Kalender. Stockh. 1832, f. f. 12:o; Toilett - Kalender. Stockh. 1832, 64:o; Ulla Winblads Födelsedag; ett litet Skådespel uppfördt på Djurgårdstheatern; Grösrörskan Vierdumpels Resa till Kanalfesten år 1832, Roman i Tolf Slussar. Stockh. 1833, 12:o; Samlade Skrifter af C. F. DAHLGREN. 1 D. Stockh. 1834, 8:o" u. s. w. nebst kleineren einzeln gedruckten Gedichten. — Adolf Iwar Arwidsson (geb. 1791), Bibliothekar an der Königl. Bibliothek zu Stockholm (früher Docent der Geschichte zu Åbo, von wo er wegen eines Aufsatzes in der Zeitung "Åbo Morgonblad", der von ihm verfaßt war, auf immer verwiesen wurde), ist der verdienstvolle Herausgeber der schon angeführten: "Svenska Fornsånger. En Samling af Kämpvisor, Folkvisor, Lekar och Dansar, samt Barn- och Vall-Sånger. 1, 2 D. Stockh. 1834 und 1837, 8:o". Außerdem ist von seinen Schriften anzuführen: "Ungdoms Rimfrost, af Sonen i Örnskog. Stockh. 1832, 8:o". — Per Adolf Sonden (geb. 1792, gest. 1837) war Mitarbeiter der Zeitschriften "Phosphoros, Polyfem, Poetisk Kalender, Svensk Lit. Tidning; Stockholms Kyrkotidning", u. s. w. und gab unter Anderem heraus: "Dikter af Per Adolf Sonden 1, 2 H. Stockh. 1829, 8:o". — Erik Johan Stagnelius (geb. 1793, gest. 1823) einer der ausgezeichnetesten Dichter, verfaßte: "Wladimir den Store, Skaldedikt i tre Sånger. Stockh. 1817, 4:o; Liljor i Saron. 1, 2, 3

H. Stockh. 1821, 8:o; Bacchanterna eller Fanatismen. Sorgspel. Stockh. 1822, 8:o; Albert och Julia eller Kärleken efter Döden. Stockh. 1824, 8:o; E. J. STAGNELII Samlade Skrifter. 1—3 D. Stockh. 1824—1826, 8:o" (der 1ste und 2te Theil sind 1830 und 1832 in einer neuen verbess. Aufl. erschienen). Seine Werke nehmen besonders durch tiefes Gefühl ein. — Vitalis (geb. 1794, gest. 1828), dessen eigentlicher Name Erik Sjöberg war, hat sich besonders durch seine sehr beliebten Gedichte Ruf erworben, die sich gesammelt finden unter dem Titel: "Samlade Dikter af Vitalis. Stockh. 1828". — Carl Jonas Ludvig Almqvist (geb. 1793), Rector der Neuen Elementarschule zu Stockholm, ein vielseitiger, gelehrter und besonders in belletristischer Hinsicht höchst origineller und ausgezeichnete Schriftsteller, den man am treffendsten den Jean Paul Schwedens nennen könnte, und den nur dessen Feder unverdienter Weise herabsetzen kann, der ein "Hic niger est!" als Tainszeichen an der Stirn trägt. — Seine vorzüglichsten Schriften sind: "Hvad är kärlek? Stockh. 1816; Parjumouf, Saga från Nya Holland. Stockh. 1817; Guldfogel i Paradis. Poesiens Legend; Rosaura. Saga om Behagets vingar; Drottningens Juvelsmycke. Tintomara! två ting äro hvita Oskuld — Arsenik &c.; Ramido Marinnesko, &c. Stockh. 1834; Signora Luna. Hvad är att våga älska? Det är att kunna dö. Dram; Baron Julius K *. Ur Fröken Elenoras Reseminnen &c. Stockh. 1835; Återkomsten; Araminta May; Urnan; Kapellet; Palatset; Godolphin; Svenska Fattigdommens

Betydelse; Skaldens Natt; Skällnora Qvarn; Friherrinnan Stockh. 1838". Diese Schriften führen auch den gemeinschaftlichen Titel: "Fria Fantasier eller Törnrosens Bok &c." — Anders Fryxell (geb. 1795), Professor und Pastor, hat sich unvergeßliche Verdienste um eine allgemein verbreitete Liebe zur vaterländischen Geschichte und eine verdiente, aber so lange vernachlässigte Beachtung der Muttersprache erworben durch: "Berättelser ur Svenska Historien till Ungdomens tjenst. 1—8 D. Stockh. 1823—1838, 8:o", die so anziehend, so belehrend und so zur wahren Vaterlandsliebe erweckend dargestellt sind, daß sie mit vollem Rechte verdienten, ein solches Volksbuch zu werden, wie sie es geworden sind — und durch: "Svensk Språklära &c. Stockh. 1837" (6 Aufl.). Seine "Karakteristik af tiden och de utmärkta handlande personerna i Sverige ifrån år 1592 till 1600" (Sv. Akad. Handl. ifr. 1796, D. 14) wurde von der Schwedischen Akademie mit dem großen Preise belohnt. — Bernhard von Beskow (geb. 1796), Hofmarschall, Commandör des Nordsternordens, Mitglied der Schwedischen Akademie u. s. w. machte während einer Reise durch Dänemark, Deutschland, Italien, die Schweiz und Frankreich mit den meisten der ausgezeichnetesten Schriftsteller und Künstler Bekanntschaft, z. B. mit Goethe, Schlegel, Baggesen, Grillparzer, Tieck, Am. v. Imhoff, Canova, Gérard, Dehlenschläger. Von ihm besitzen wir: "Vitterhets-Försök. 1 D. Stockh. 1829, 8:o, (2 Aufl.); Sveriges anor. Skaldeestycke, erhielt von der Schwedischen Akademie den großen Preis; "Erik den Fjortonde. En dramatisk Dikt. 1 Afd.; Erik Konung.

2 Afd.; Eriks Försoning. Sorgspel. Stockh. 1827, 8:o; Vandrings-Minnen. 1 D. Stockh. 1833, 8:o; 2 D. 1834; Dramatiska Studier. 1—3 D. Stockh. 1836—1838"; und viele andere besonders dramatische Werke, welche alle eine Attische Anmuth durchweht. — Johan Henrik Thomander (geb. 1798) ist außerdem, daß er vieles übersetzte und kleinere Gedichte verfaßte, besonders durch seine: "Predikningar och Nattvardstal. Malmö 1829, 8:o" und durch die im Vereine mit H. Reuterdahl herausgegebene: "Theologisk Quartalskrift von 1828 f. f. bekannt geworden. — Maria Dorothea Altén (geb. 1799) verheirathet mit dem Pastor der Deutschen Gemeinde in Gothenburg, dem Propste D. W. Dunkel, ist eine ihres tiefen und reinen Gefühls und ihrer anziehenden Darstellung wegen beliebte Schriftstellerinn. Von ihr sind außer einzelnen Uebersetzungen: "Förlofningen. Skådespel i en akt. Stockh. 1817, 8:o; Johan Huss, Sanningens Martyr. Skaldeestycke. Stockh. 1822, 8:o; Förstlingar af Dorothea Dunkel. Götheborg 1824, 8:o; Dramatiska och Lyriska Försök. 1 B. 1—3 H. 2 B. 1 H. Götheborg 1828—1832, 8:o; Wilhelms Brefvexling med sina Vänner. Ett motstycke till Marie. Götheborg 1835" und mehre kleinere Gedichte. — Carl August Nicander (geb. 1799, gest. 1839) verfaßte: "Runesvärdet och den förste Riddaren. Sorgspel. Stockh. 1835, 8:o (2 Aufl.); Fjärlar från Pinden och Linda i Blomsterkorgen. Stockh. 1822, 8:o; Dikter, 1, 2 H. Stockh. 1825, 1826, 8:o; Fosterlandskänslan. Skaldeestycke (von der Schwedischen Akademie belohnt);

Markos Botzaris eller den Selleidiska Örnen. En Grekisk Sång. Stockh. 1826, 8:o; Tassos Död. Skaldeestycke (von der Schwedischen Akademie mit dem großen Preise belohnt); Nya Dikter, 1, 2 H. Stockh. 1827, 8:o; Minnen från Södern, efter en resa i Danmark, Tyskland, Schweiz och Italien. Örebro 1831, 8:o; Hesperider, Örebro 1835, 8:o; Napoleon på S:t. Helena. Norrköping 1836, 8:o; Fosterländska Bilder. Stockh. 1837, 4:o; Lejonet i Öknen. Stockh. 1838, 8:o" u. s. w. — Per Wieselgren (geb. 1800) verfafte: "Minaes-Sånger ur Varend. Stockh. 1824, 8:o; Starkodds-Sånger, efter en runeristning i ekskifvor, funne i en nordisk ättehög. Stockh. 1824, 8:o; Svedenborgaren och Lutheranen, Novell ur Stockholmska Andeverlden (Journ. 1827. No. 118—127); Sveriges Sköna Litteratur, en Öfverblick vid Akademiska Föreläsningar. 1 D. Lund 1833; 8:o; 2 D. Lund 1834; 3 D. Lund 1835". — Johan Erik Rydquist (geb. 1800) Amanuensis der Königl. Bibliothek zu Stockholm, schrieb: "Framfarna dagars Vittra Idrotter i jemförelse med Samtidens. Stockh. 1828, 8:o (gewann "Accessit" in der Schwedischen Akademie), und ist Herausgeber der Zeitschrift Heimdall. Stockh. 1828; von ihm ist ferner "Nordens Äldsta Skådespel Archeolog. Afhandling. Upsala 1836, 8:o (gewann den höchsten Preis der Akademie der Schönen Litteratur, Geschichte und Alterthumskunde); Resa i Tyskland, Frankrike och Italien. 1 D. Stockh. 1838, 8:o". — Asfar Lindeblad (geb. 1800) verfafte: "Cylinda, ett Romantiskt Poem. Lund

1824, 8:o; Månskensqvällarne. Lund 1825, 12:o; Blekingsblommor. Lund 1828; Dikter. 1 H. Lund 1832, 8:o; 2 H. 1833" u. s. w. — Fredrika Bremer (geb. 1802) ist durch ihre "Teckningar ur Hvardagslifvet. Upsala 1831, 12:o" (2te durchges. Aufl.) eine allgemein beliebte Schriftstellerinn geworden. — Gustaf Henrik Mellin (geb. 1803), Comminister in Stockholm, hat sich besonders durch seine anziehenden und gelungenen Novellen Ruf erworben. Von ihm sind: "Erik den XIV. och hans Son. Monologer, die von der Schwedischen Akademie belohnt sind; Blomman på Kinnekulle. Novell. Stockh. 1831, 12:o (3 Aufl.); Sivard Kruses Bröllop. Novell. Stockh. 1833, 12:o (2 Aufl.); Anna Reibnitz, eller Sångarflickan från Warschau. Novell. Stockh. 1833, 12:o (2 Aufl.); Gustaf Brahe, Novell. Stockh. 1832, 12:o; Hebe. Poetisk Calender. Stockh. 1830; Johannes Fiällman. Stockh. 1831, 8:o; Vinterblommor. Stockh. 1831, 12:o u. s. w.; Svenskt Pantheon; Museum för Naturvetenskap, Konst och Historia; Flickorna i Askersund, Berättelse från Carl XII:s tidehvarf. Stockh. 1832, 12:o; Öjungfrun, Berättelse. Stockh. 1832, 8:o; Helena Wrede. Ett Romantiskt Utkast. Från Gustaf II. Adolfs Tid. Stockh. 1834, 12:o; Kolarflickan eller En Vandring i Norrland. Novell. Stockh. 1836, 8:o; Fröken Beatas Anteckningar eller Mötet på Hven. Stockh. 1836; Pavo Nissinen. Scener ur Sista Finska Kriget. Stockh. 1838, 12:o; Politiskt - Romantiska Silhouetter ur Sveriges Historia. Stockh. 1838, 12:o; Fäderneslandets Historia för Fruntimmer. Stockh.

1838, 8:o" (2. Aufl.); — Elias Wilhelm Kuda (geb. 1807, gest. 1833) verfasste: "Brynolfs Äfventyr; Vildsvins-Jagten; Hagbard och Signe; En Tysk Resandes Ströfvarier på Svenska Parnassen. Stockh. 1830, 8:o; Främlingen i Norden. Berättelse. Upsala 1832, 12:o; Aristomenes på Rhodus (belohnt von der Schwedischen Akademie) Skaldeestycke. Örebro 1834, 8:o".